



Aufnahme: Press Association

Nie zuvor in der Geschichte der Seefahrt erfolgte eine Rettung aus 457 m Meerestiefe, wie sie vom kanadischen Küstenwachtschiff "John Cabot" durchgeführt wurde: es hob das britische Kleinst-Tauchboot "Pisces III", das mit seinen zwei Mann Besatzung drei Tage lang auf dem Meeresboden vor der Küste Irlands festgelegen hatte.

100 000 t Fracht nach etwa 60 Orten in der östlichen Arktis.

In der westlichen Arktis werden die Außenposten durch die Northern Transportation Company Ltd. versorgt, die der Krone gehört. Sie untersteht dem Verkehrsminister und befährt das Mackenzie-Flußnetz. Im Juli verließ ein Konvoi von 7 Schleppern und 25 Leichtern Vancouver - der größte Verband, der je nach dem Norden ausgefahren ist. Er brachte auf seiner einmonatigen, fast 8000 km langen Reise entlang der Küsten von Britisch-Kolumbien und Alaska neue Ausrüstung im Werte von 20 Millionen Dollar in das Einzugsgebiet des Mackenzie-Flusses.

Die Wissenschaftler des Verkehrsministeriums haben eine neue Verwendungsmöglichkeit für Luftkissenfahrzeuge entdeckt: Sie fanden heraus, daß das Fahrzeug bei einer Geschwindigkeit von 6-8 Stundenkilometern fortlaufend bis zu 68 cm dickes Eis aufbrechen kann. Es hat zwei Mann Besatzung und einen Motor mit weniger als 2000 PS, erreicht damit aber ähnliche Erfolge wie ein Eisbrecherschiff mit mehr als 50 Mann Besatzung und Maschinen mit über 10 000 PS.

Das Bauprogramm

Das Ministerium hat Aufwendungen in Höhe von 8 Millionen Dollar für die Küstenwachakademie in Point Edward (Neuschottland) vorgesehen. Mit Hilfe dieser Mittel sollen aus dem Kriege stammende Gebäude ersetzt und zusätzliche Anlagen geschaffen werden. Ferner wurden Pläne für die Einrichtung einer Verkehrsschulungsstätte in Cornwall (Ontario) bekanntgegeben.

Für den Verkehr zwischen Neufundland und Neuschottland läßt das Ministerium für 12,5 Mio Dollar eine Eisenbahnfähre bauen. Dies ist der erste Teil eines